

# BETEILIGUNGSSCOPING ELISABETHENWÖRT

## ZWEITE SITZUNG, 25. FEBRUAR 2015

PFINZHALLE, DETTENHEIM



# BEGRÜßUNG

LOTHAR HILLENBRAND, BÜRGERMEISTER DETTENHEIM

RALF HÜBNER, REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Beteiligungsscoping Elisabethenwört, 25. Februar 2015



# PROGRAMM



<b>18:00 Uhr</b>	<b>Begrüßung</b>
<b>18:05 Uhr</b>	<b>Rückblick:</b> Ergebnisse aus der ersten Sitzung und Vorschlag eines Beteiligungsfahrplans
<b>18:20 Uhr</b>	<b>Nachgehakt:</b> Gelegenheit für Fragen
<b>18:45 Uhr</b>	<b>Was und Wie?</b> Diskussion und Vertiefung der Vorschläge für den Beteiligungsfahrplan
<b>20:30 Uhr</b>	<b>Pause</b>
<b>20:45 Uhr</b>	<b>Wer?</b> Die personelle Besetzung des Projektbegleitkreises und der Arbeitsgruppen
<b>21:15 Uhr</b>	<b>Wann?</b> Der Beteiligungsfahrplan auf dem Zeitstrahl
<b>21:45 Uhr</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>



# RÜCKBLICK: ERGEBNISSE AUS DER ERSTEN SITZUNG UND VORSCHLAG EINES BETEILIGUNGSAHRPLANS

DR. ANTJE GROBE, DIALOG BASIS

Beteiligungsscoping Elisabethenwört, 25. Februar 2015



# NACHTRAG: HINTERGRUNDINFORMATIONEN



Auf vielfachen Wunsch der Teilnehmenden der ersten Sitzung, hat das RP Karlsruhe über den Zugang zu folgenden Dokumenten informiert:

- Der **Deutsch-französische Vertrag von 1982** kann aus der offiziellen Bundesgesetzblattdocumentation unter diesem [Link](#) heruntergeladen werden.
- Ob und inwiefern der **Kabinettsbeschluss zum IRP von 1988** ins Internet gestellt wird, wird derzeit vom Umweltministerium geklärt.
- Das **Rahmenkonzept zum IRP von 1996** ist als PDF zum Download auf der Homepage des RP Freiburg eingestellt und unter diesem [Link](#) erreichbar.
- Der **Hochwasser-Wirksamkeitsnachweis von 1998** kann bei der LUBW eingesehen werden. Die Terminabstimmung erfolgt über das RP Karlsruhe.

# KONKRETISIERUNG DES BETEILIGUNGSFAHRPLANS



Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der 1. Sitzung, entsteht der **Beteiligungsfahrplan** für die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung (fÖb). Heute sollte geklärt werden,

- welche **Module** wie Anwendung finden,
- welche **Themen** in den Modulen behandelt werden sollen, sowie
- welche **Akteure** beteiligt werden sollen.

Besonderheit der 2. Sitzung: Neben den Fragen **WAS**, **WIE** und **WER**, soll nun auch die Frage **WANN** mithilfe des Zeitstrahls beantwortet werden.

Nach seiner Fertigstellung beinhaltet der Beteiligungsfahrplan die Grundpfeiler für die fÖb. **Änderungen und Anpassungen** sollten stets in Absprache mit dem Projektbegleitkreis vorgenommen werden.



# MODUL 1: DER PROJEKTBEGLEITKREIS (PBK)



## WAS?

- Der PBK soll die Planungen von Anfang bis Ende begleiten. Ihm obliegt die Koordinierung des Wissens vor Ort durch die Steuerung der AGs, die Verzahnung der Module, die Rückkopplung, Verbreitung der (Zwischen-)Ergebnisse und die Initiierung weiterer Aktivitäten.

## WIE?

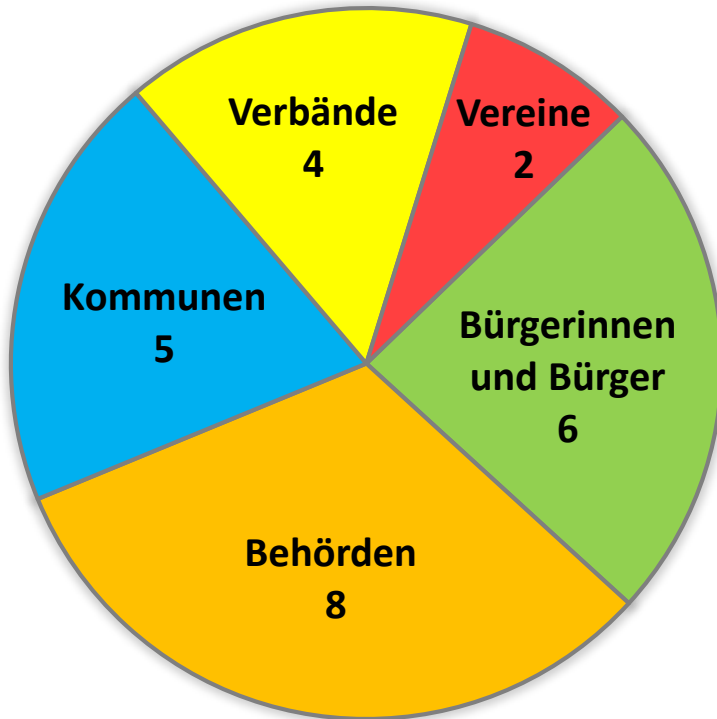
- Regelmäßige, nicht-öffentliche Sitzungen
- Abgestimmte Ergebnisprotokolle sollen ins Internet eingestellt werden
- „Regeln des Dialogs“ sollten vorab festgehalten werden

## WANN?

- Geplant sind vorerst zwei Sitzungen pro Jahr. Konstituierende Sitzung vorauss. im Juni/Juli 2015. Gesamtlaufzeit sind mindestens sechs Jahre.



# WER? DIE SITZVERTEILUNG IM PBK

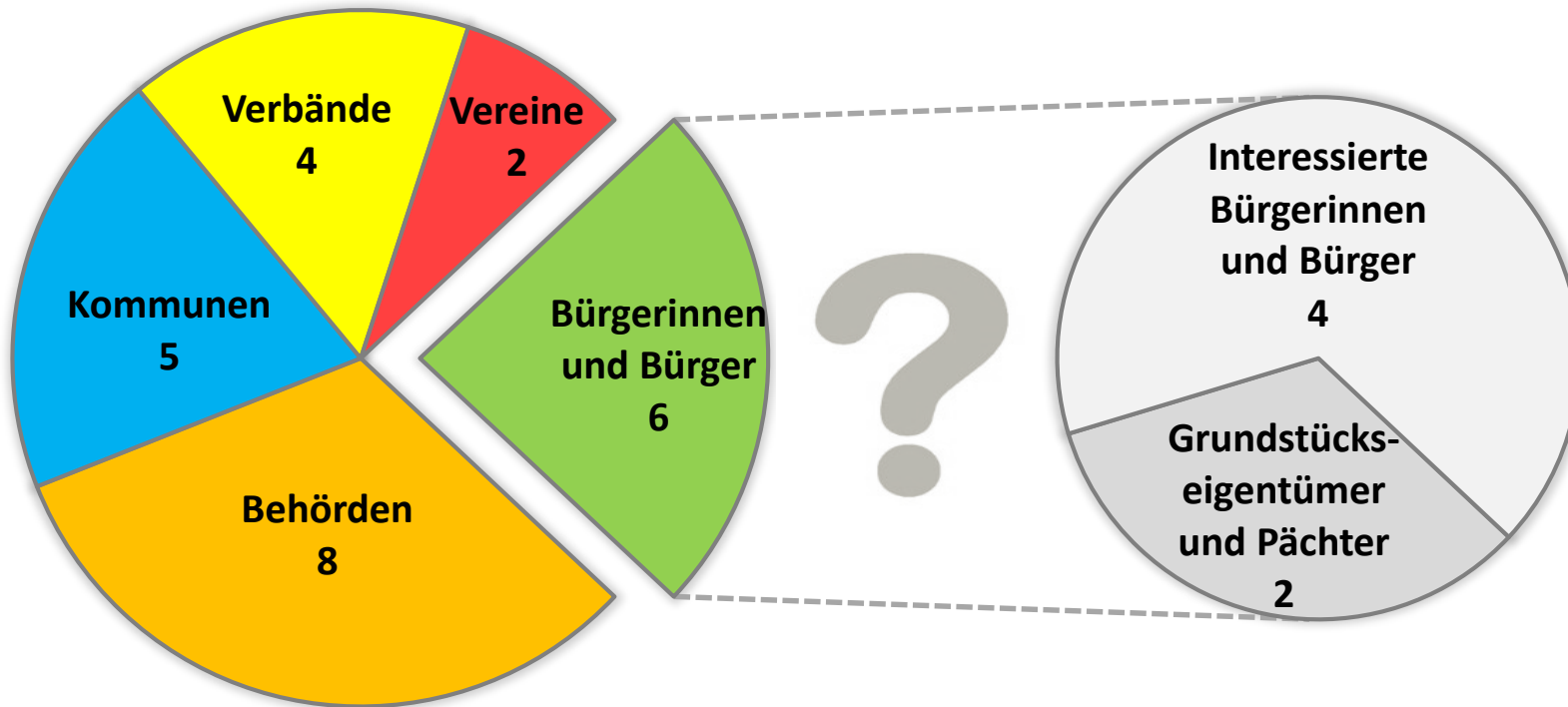


- Der Teilnehmerkreis soll auf die vorab definierten max. 25 (exkl. Projektteam des Vorhabenträgers) Mitglieder beschränkt sein.
- In Ausnahmefällen können weitere Experten hinzugezogen werden.
- Jedes PBK-Mitglied soll auch gleichzeitig Mitglied in einer der AGs sein.
- Diese Sitzverteilung stellt einen Vorschlag des RPK dar.

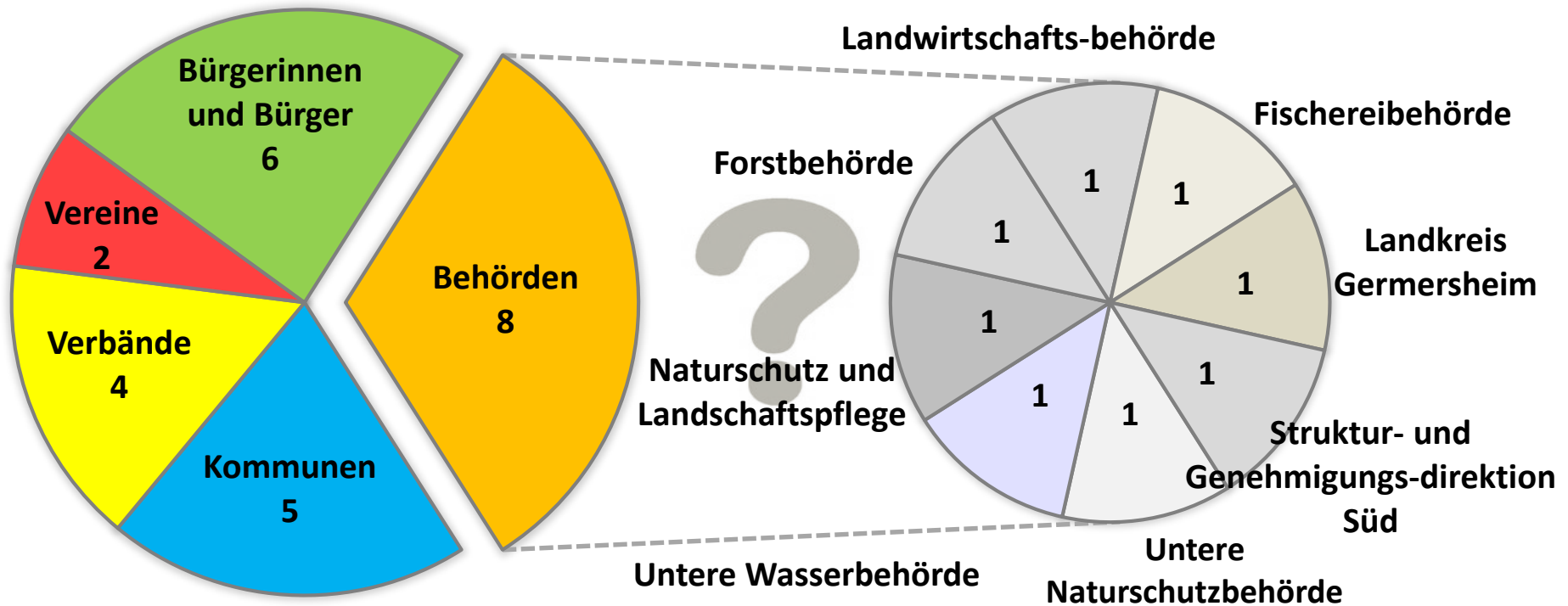




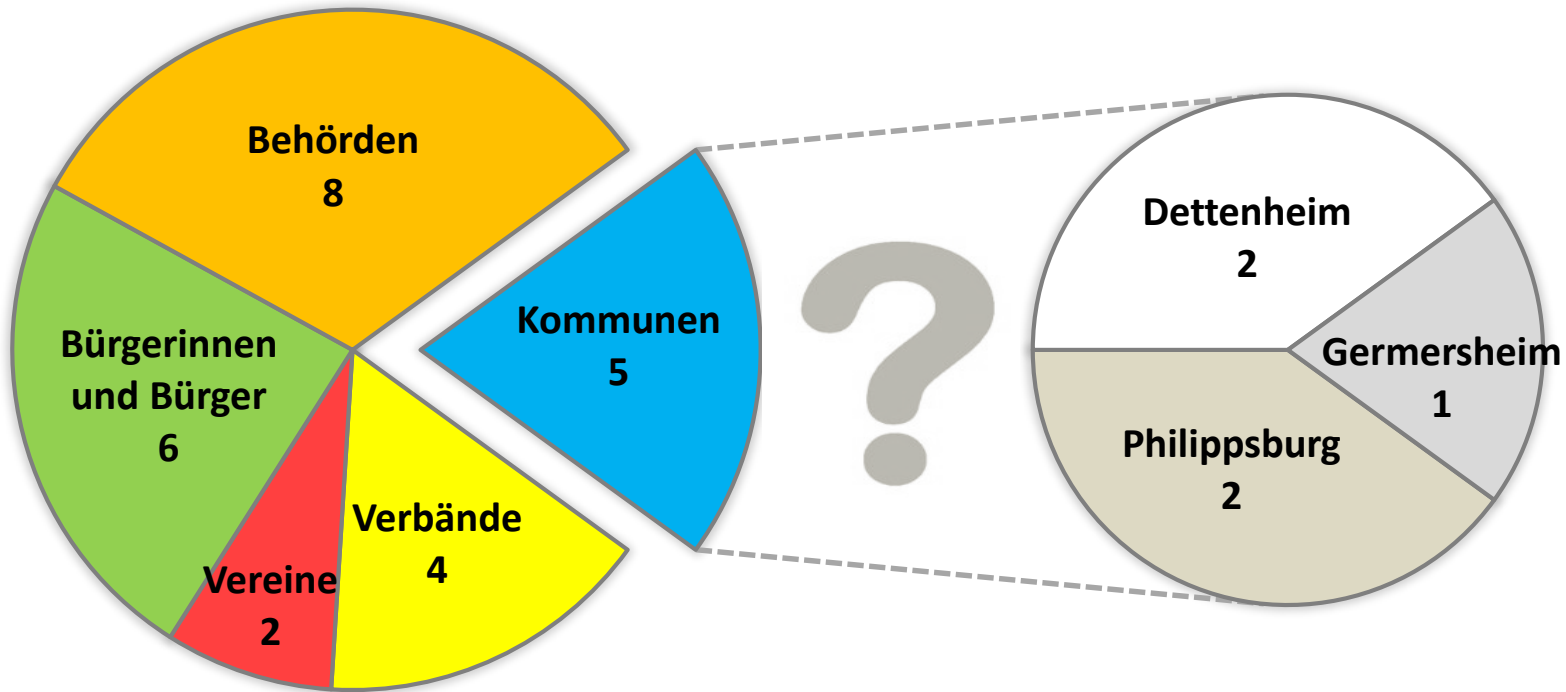
# WER? BÜRGERINNEN UND BÜRGER IM PBK



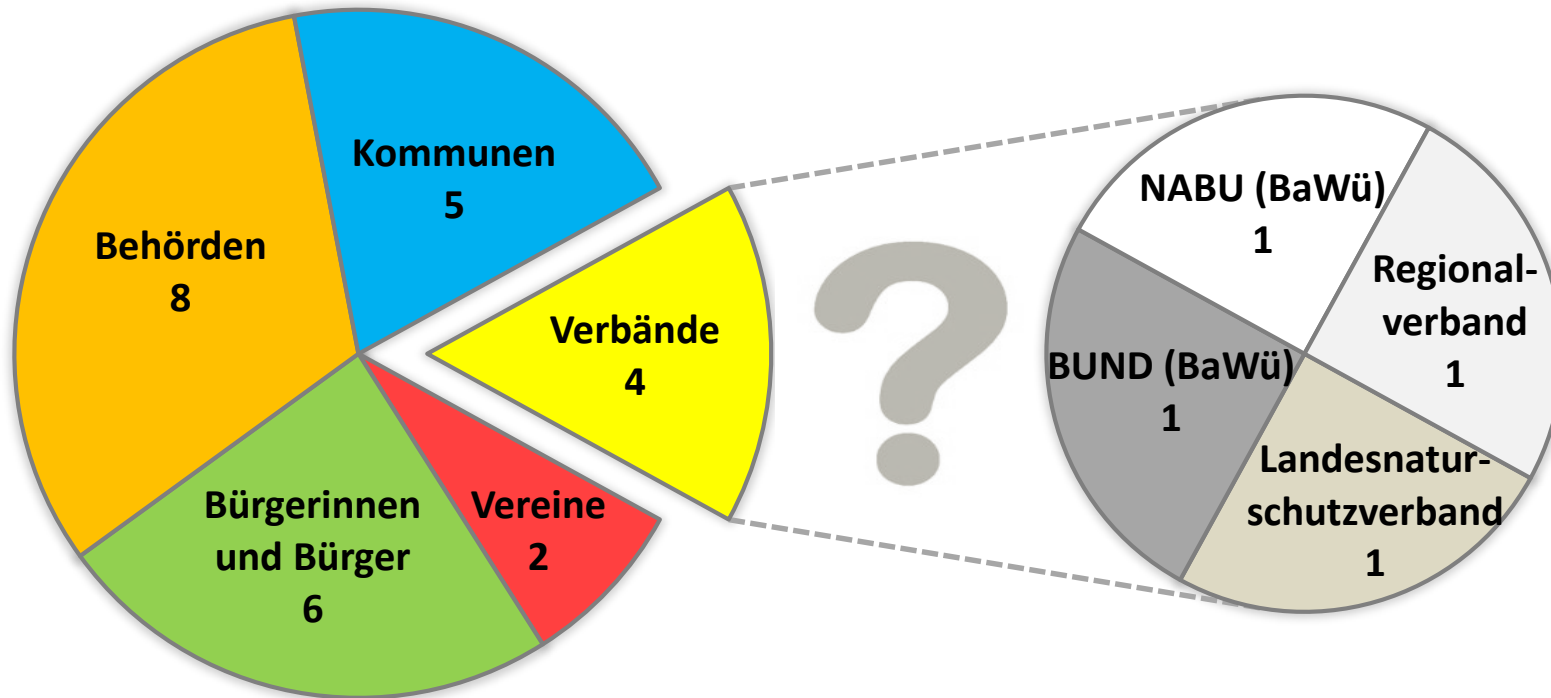
# WER? BEHÖRDEN IM PBK



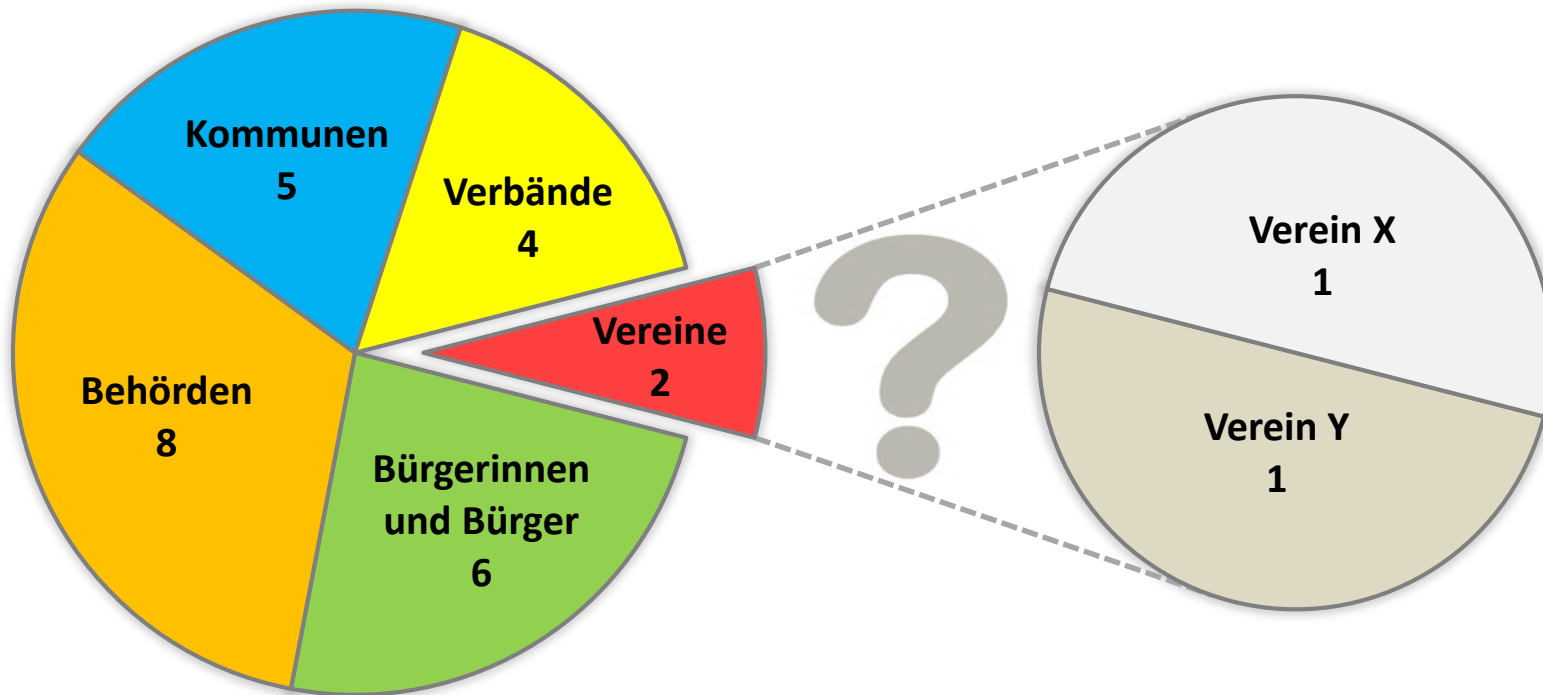
# WER? KOMMUNEN IM PBK



# WER? VERBÄNDE IM PBK



# WER? VEREINE IM PBK



# MODUL 2: DIE ARBEITSGRUPPEN (AGS)



\*Zugehörigkeit wird im Einzelfall entschieden.

I)

1) AG Landwirtschaft	2) AG Forstwirtschaft	3) AG Fischerei *	4) AG Jagd*
AG Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft			

II)

5) AG Freizeit/Sport	3) AG Fischerei*	4) AG Jagd*
AG Freizeit		

III)

6) AG Grundwasser	7) AG Ingenieursplanung
AG Ingenieursplanung und Grundwasser	

IV)

8) AG Ökologie/Natur/Flora und Fauna
AG Ökologie

- Die vorgeschlagenen Themen der AG Hochwasserschutz bleiben bis auf Weiteres im Themenspeicher.
- Über eine AG Baustelle wird zu einem späteren Zeitpunkt im PBK entschieden.



# MODUL 2: DIE ARBEITSGRUPPEN (AGS)



## WAS?

- Die AGs sollen die wichtigsten Themen der Planung mithilfe des Wissens vor Ort vertieft bearbeiten. Wissensträger sollten in beratender Funktion z.B. bei Planung und Variantendiskussion beteiligt werden.
- Ergebnisse der Gutachten sollen nachvollziehbar aufbereitet und den AGs zugänglich gemacht werden.
- Neu auftauchende Themenfelder des Planungsprozesses sollten ebenfalls – koordiniert durch den PBK – als AGs aufgenommen werden.

## WIE?

- Anlassbezogene, nicht-öffentliche Sitzungen
- Analog zum PBK:
  - „Regeln des Dialogs“
  - Abgestimmte Ergebnisprotokolle sollen ins Internet eingestellt werden.



# MODUL 2: DIE ARBEITSGRUPPEN (AGS)



## WANN?

- Sitzungen ab dem 4. Quartal 2015
- Ausnahme AG Ökologie: Voraussichtlich Juni/Juli 2015, parallel zum Umweltscooping

## WER?

- Heterogene Zusammensetzung der verschiedenen Interessensgruppen: Vertretende aus Kommunen, Vereinen, Verbänden, von Betroffenen und sachkundigen Bürgern.
- Mitglieder aus dem PBK sollten in mindestens einer AG repräsentiert sein (Vernetzung PBK und AG).
- 10 bis max. 15 Teilnehmer pro AG
- Maximal einen Vertreter je Verein / Verband / Kommune / Behörde
- Naturschutzverbände und Kommunen sollten in jeder AG vertreten sein







### WAS?

- Vertretende der Kommunen könnten als Vermittler zwischen Politik/Verwaltung und der Bürgerschaft fungieren.
- Kommunen können über Einbindung in PBK und AGs ihre Interessen, als auch ihre Expertise einbringen

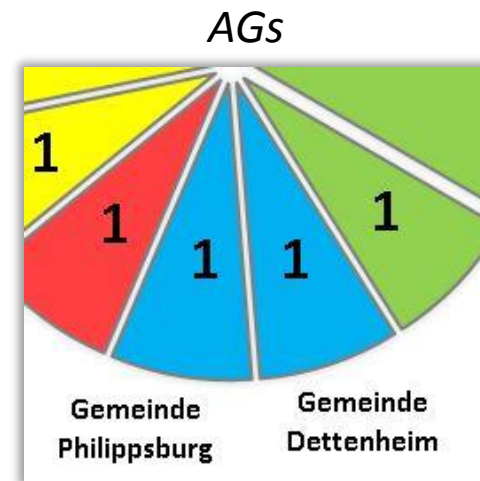
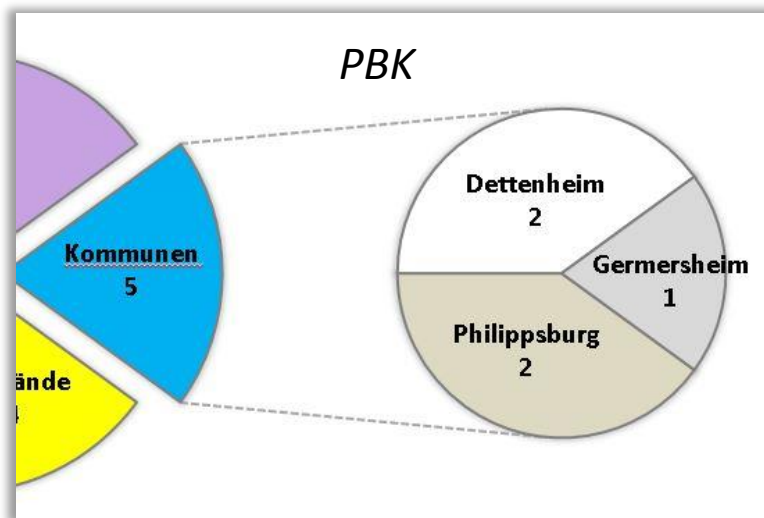
### WIE?

- Regelmäßige und frühzeitige Information über den Planungs- und Verfahrensstand. Vertretende im PBK sollten ständige Information sicherstellen.
- Bei Bedarf zusätzliche Information durch Vorhabenträger im Gemeinderat: Bspw. Vorstellung der Gutachten und Untersuchungsergebnisse



## WER?

- Im PBK jeweils 2 Vertreter der Gemeinden Dettenheim und Philippsburg und 1 Vertreter der Gemeinde Germersheim  
→ Bspw. Bürgermeister (+ Ortsvorsteher / Vertreter Verwaltung)
- Je AG 1 Vertreter der Gemeinden Dettenheim und Philippsburg



# MODUL 4: ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN



## WAS?

- Alle Bürgerinnen und Bürger sollen über den aktuellen Planungs- und Verfahrensstand, die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die nächsten Planungsschritte informiert werden.
- Rückkopplung mit der betroffenen Bevölkerung vor Ort.

## WIE?

- Öffentliche, moderierte und dokumentierte Großveranstaltung
- Abwechselnd in Philippsburg und Dettenheim

## WER?

- Interessierte und betroffene Öffentlichkeit
- Vorhabenträger, PBK, AGs, Gutachter, Planer, etc.

## WANN?

- Ca. eine Veranstaltung pro Jahr
- Nächste Veranstaltung voraus. im 1. Quartal 2016 in Philippsburg-Rheinsheim





## WAS?

- Durch eine Multikanal-Strategie sollen verschiedene Zielgruppen angesprochen und mit Basisinformationen, sowie Informationen zur Planung, Gutachtenergebnissen und der fÖb versorgt werden.
- Kontinuierliche, verständliche Informationsweitergabe an die interessierte Öffentlichkeit

## WIE?

- Die RP-Homepage als digitale Sammelstelle wird aktualisiert.
- Fragen und Antworten (FAQs) werden in Abstimmung mit PBK erarbeitet und ins Internet eingestellt.
- Ein regelmäßiger Newsletter wird angeboten (etwa zweimal pro Jahr)
- Darüber hinaus: anlassbezogene Pressemitteilungen, evtl. gedruckte Informationsangebote (Flyer; Broschüren) für Bevölkerung.

## WER?

- An Erstellung und Gestaltung von Berichten über die fÖB werden im Einzelfall entsprechende Akteure der fÖb einbezogen.



# MODUL 6: WEITERE AKTIVITÄTEN

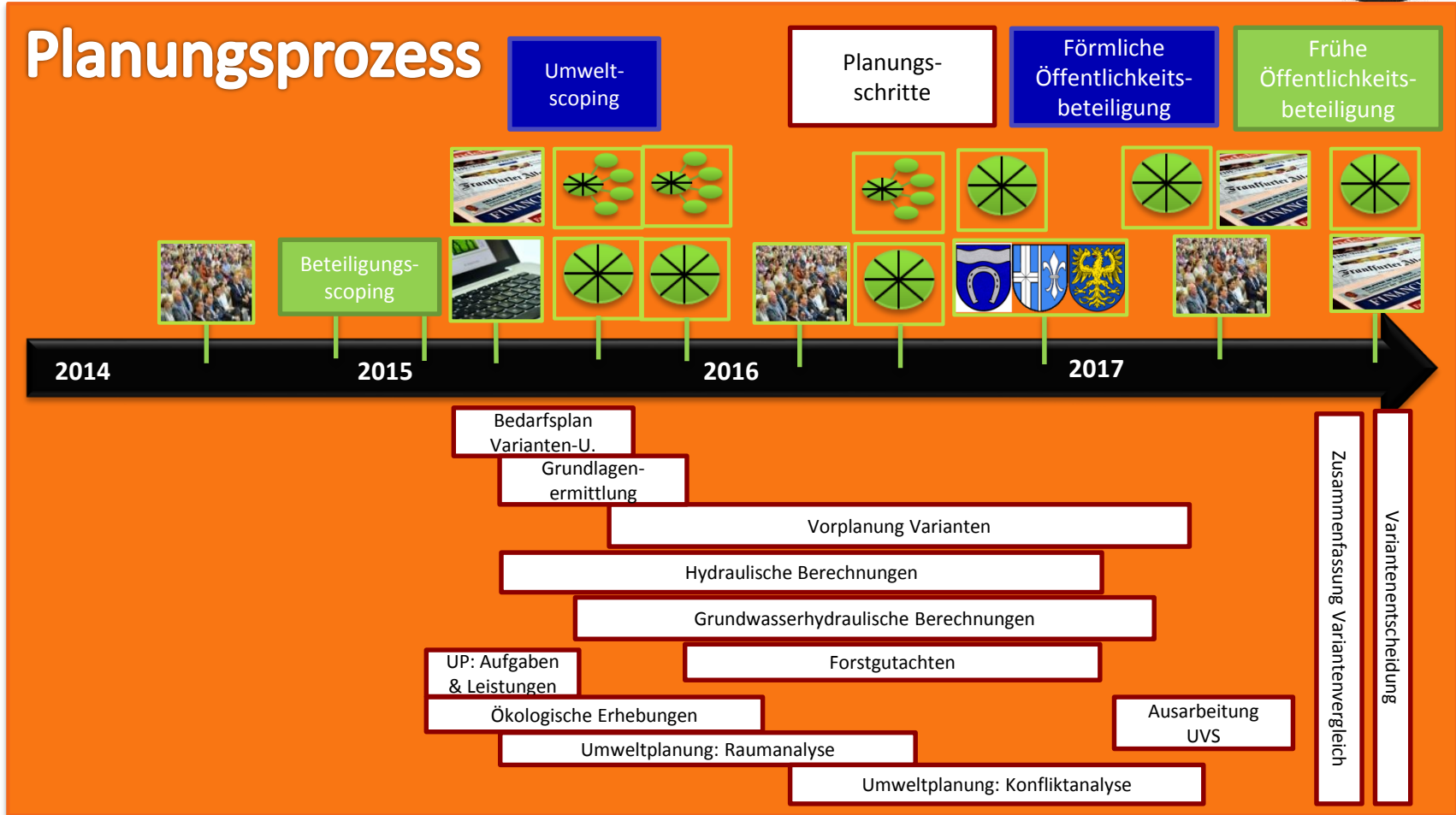


- Abseits der vorab entwickelten Module wurden weitere Aktivitäten vorgeschlagen: Exkursionen, Erfahrungsaustausche, Gesprächsrunden mit einzelnen Interessensgruppen, in der späteren Phase ein Baustellenbeirat.

→ Die Initiierung und Koordinierung obliegt dem PBK.



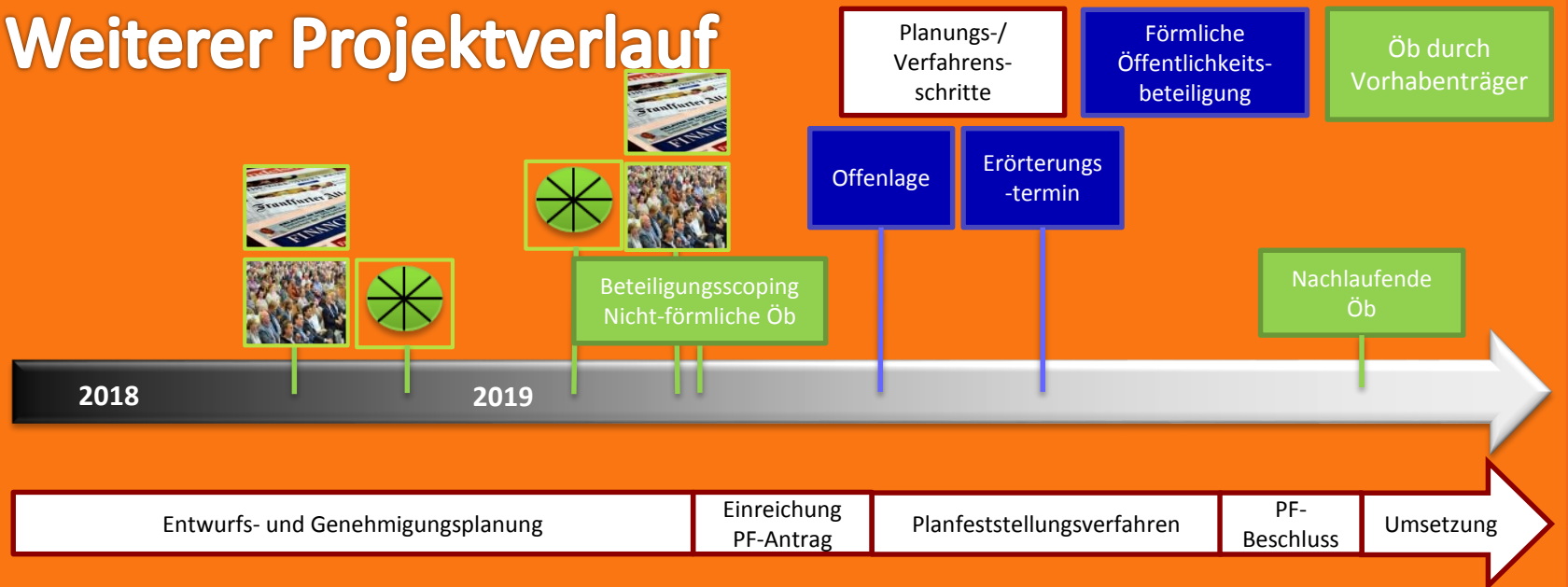
# DIE FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG



# DIE NICHT-FÖRMLICHE UND NACHLAUFENDE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG



## Weiterer Projektverlauf



# DARSTELLUNG ZEITLICHER ABLAUF BETEILIGUNGSFAHRPLAN

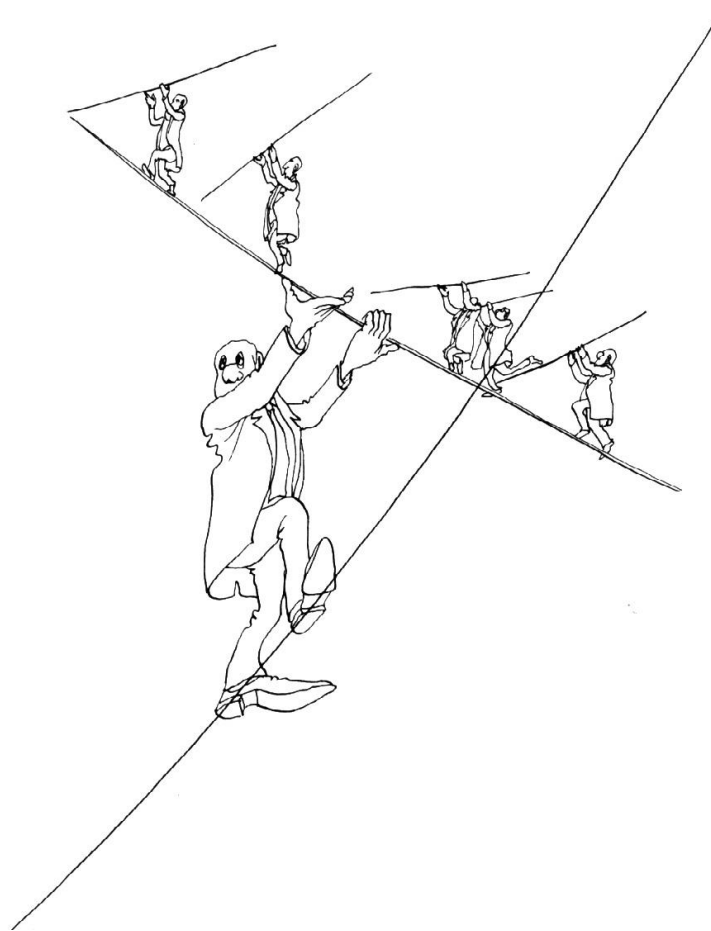


PHASE GESAMTPROZESS	VORPLANUNG				ENTWURFS- UND GENEHMIGUNGSPLANUNG	
PHASE BETEILIGUNG	FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG					
MODULE DER ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG	2014	2015	2016	2017	2018	2019
PROJEKTBEGLEITKREIS						
ARBEITSGRUPPEN			ANLASSBEZOGENE SITZUNGEN			
AG ÖKOLOGIE						
AG LAND-, FORST- UND FISCHEREIWIRT.						
AG FREIZEIT						
AG ING.-PLANUNG & GRUNDWASSER						
KOMMUNALE GREMIEN						
ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN						
PRESSE- & MEDIENARBEIT						
INTERNETPLATTFORM						
NEWSLETTER						
PRESSEMITTEILUNG						
FLYER						
WEITERE AKTIVITÄTEN						
EXKURSIONEN						
PLANUNGSSCHRITTE	2014	2015	2016	2017	2018	2019
OBJEKTPLANUNG						
BEDARFSPLANUNG VARIANT.-UNTERS.			FESTLEGUNG PLANUNGSINHALT UND -UMFANG			
GRUNDLAGENERMITTLUNG						
VORPLANUNG VARIANTEN						
ZUSAMMENFÜHRUNG & VERGLEICH						
HYDRAULISCHE BERECHNUNGEN						
GW-HYDRAULISCHE BERECHNUNGEN						
FORSTGUTACHTEN						
UMWELTPLANUNG						
KLÄRUNG AUFGABENSTELLUNG			UMWELTSCHOPING			
ÖKOLOGISCHE ERHEBUNGEN						
RAUMANALYSE						
KONFLIKTANALYSE						
AUSARBEITUNG UVS						





# DIALOG IST DIE KUNST DER BALANCE



Kontakt:  
Dr. Antje Grobe M.A.  
Unternehmensleitung

**DIALOG BASIS**  
Breitwasenring 15  
72135 Dettenhausen / Tübingen  
Tel: ++49 (0)7157 721 331 -0  
Fax: ++49 (0)7157 721 185 0  
Mobil: ++49 (0)171 45 18 18 6  
[antje.grobe@dialogbasis.de](mailto:antje.grobe@dialogbasis.de)  
[www.dialogbasis.de](http://www.dialogbasis.de)



# NACHGEHAKT: GELEGENHEIT FÜR FRAGEN

Beteiligungsscoping Elisabethenwört, 25. Februar 2015



# **WAS UND WIE? DISKUSSION UND VERTIEFUNG DER VORSCHLÄGE FÜR DEN BETEILIGUNGSAHRPLAN**

Beteiligungsscopng Elisabethenwört, 25. Februar 2015



# WER? DIE PERSONELLE BESETZUNG DES PROJEKTBEGLEITKREISES UND DER ARBEITSGRUPPEN

Beteiligungsscoping Elisabethenwört, 25. Februar 2015



# WANN? DER BETEILIGUNGSFAHRPLAN AUF DEM ZEITSTRAHL

Beteiligungsscoping Elisabethenwört, 25. Februar 2015



# ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

RALF HÜBNER, REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

DR. ANTJE GROBE, DIALOG BASIS

Beteiligungsscoping Elisabethenwört, 25. Februar 2015



VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE  
UND AUF WIEDERSEHEN!

